



# Dokumentation

## Handlungsfeldworkshop 2

### Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung

23.03.2022

Haus des Gastes Wellingholzhausen

19:00 – 21:15 Uhr



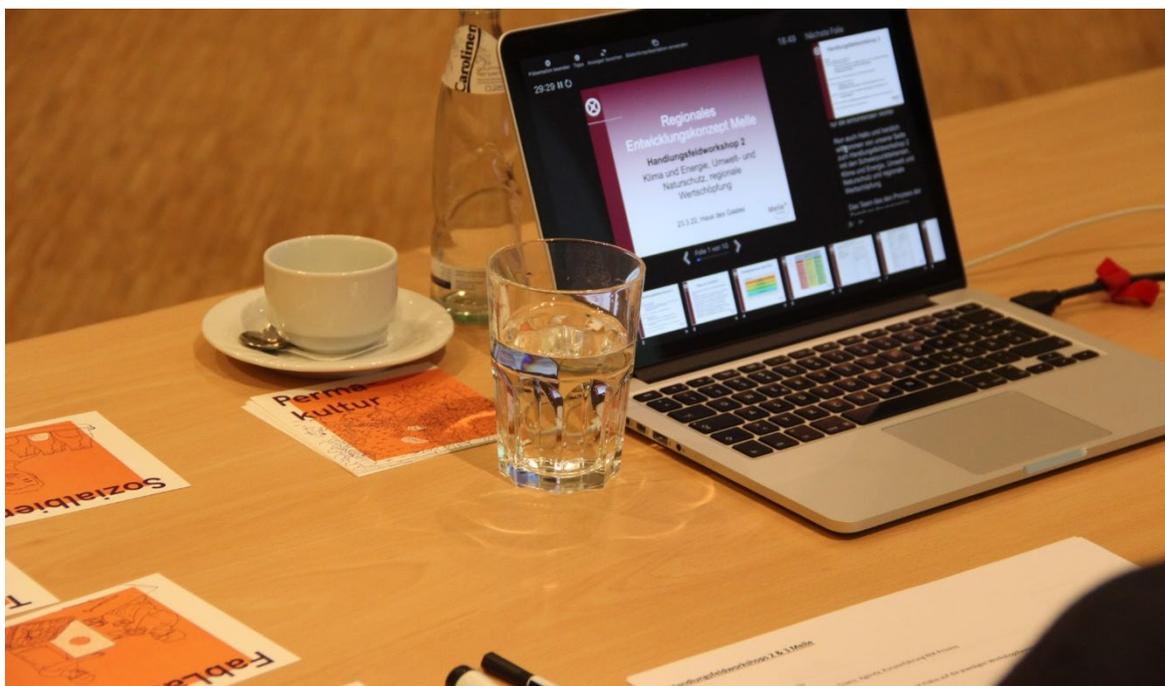
## Einführung

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der zukünftigen LEADER-Region Melle für die Förderperiode 2023-2027 soll in drei handlungsfeldbezogenen Workshops erarbeitet werden. In diesen sollen die Themen der neuen Förderperiode diskutiert, und Inhalte und Ziele der einzelnen Handlungsfelder überprüft und bewertet werden.

Der Workshop zum Handlungsfeld „Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung“ fand am 23.03.2022 im Haus des Gastes in Wellingholzhausen statt. Insgesamt nahmen 15 regionale Akteur:innen teil, inklusive Stadtbaurat Frithjof Look, sowie vom Referat für Stadtentwicklung André Jäschke und Annika Busch. Begleitet wurde der Workshop durch das Projektteam, welches mit der REK-Fortschreibung beauftragt wurde: Isabella Tober (selbstständige Transformationsdesignerin) und das coopolis Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung mit Stefanie Raab, Sonja Zindel und Nikolas Achten.

## Agenda

1. Begrüßung und Einführung
2. SWOT-Analyse
3. Gruppenarbeit zu den wichtigsten Themen
  - 3.1. Ergebnisse Gruppe 1: Starke regionale Wirtschaft fördern und ausbauen
  - 3.2. Ergebnisse Gruppe 2: Bildung und Beratung für Klima- und Umweltschutzbelange
  - 3.3. Ergebnisse Gruppe 3: Ressourcennutzung in einer resilienten Landschaft optimieren und ausbauen
4. Wie wollen wir künftig zusammenarbeiten?
5. Zusammenfassung und Schluss



## 1) Begrüßung und Einführung

Stadtbaurat Frithjof Look begrüßte alle Teilnehmenden zum zweiten der drei Workshops, welcher wichtige strategische Impulse in Bezug auf den Klimawandel und regionale Wertschöpfung geben soll. Anschließend stellte Isabella Tober die Workshop-Agenda vor (Anlage 1). Heute soll es um Klima und Energie gehen, um Umwelt- und Naturschutz sowie um regionale Wertschöpfung. Leitfragen könnten dabei sein: Was sind die Ziele der Region? Wie muss sich die Region aufstellen, um einen zukunftsfähigen Weg einzuschlagen? Was sind die thematischen Schwerpunkte, welche in das REK aufgenommen werden sollen?

Anschließend stellte Stefanie Raab kurz die wesentlichen Aspekte des LEADER-Förderprogramms vor. Der Unterschied zur vorangegangenen Förderperiode besteht in einer engen Einbindung der Bevölkerung durch die Wirtschafts- und Sozialpartner.



Abbildung 1: Begrüßung durch Stadtbaurat Frithjof Look.

## 2) SWOT-Analyse

Gemeinsam wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region erarbeitet. Dafür wurden die im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept von 2014 benannten Aspekte aufgegriffen, und es wurde gefragt: Was hat sich in den letzten acht Jahren verändert? Welche Themen sind nicht mehr aktuell oder fehlen gar?

Die SWOT-Analyse bildet den Rahmen der zukünftigen Strategieentwicklung. Durch das Wissen und die Erfahrungen der Teilnehmenden wurden die Inhalte gemeinsam aktualisiert und ergänzt. Ergänzend benannten die Teilnehmenden bei **Stärken** und **Chancen**:

- Starke Schulstruktur
- Berufsakademie Holz
- Chancen auf qualifizierte Arbeitsplätze
- Vielfältige landwirtschaftliche Produkte
- Fruchtbarer Boden
- Pflege der Kulturlandschaft
- Hauptfrüchte brauchen keine künstliche Beregnung
- Ab Hof Verkauf
- SoLaWi-Projekte
- Man kennt sich
- Viel eigene Energieproduktion

- Küchencluster
- Hidden Champions
- Lang eingesessene Industrien, Familienunternehmen

Bei **Schwächen** und **Risiken** nannten die Teilnehmenden:

- Wenig E-Mobilität
- Mehr Nachfrage als Angebot an Gewerbeflächen
- Kneipen fehlen
- Starker Logistikstandort → Nutzungskonflikte in der Verkehrsinfrastruktur

Daran anschließend konnten die Teilnehmenden mit drei grünen und drei roten Klebepunkten ihre Einschätzung zu den wichtigsten Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken hinsichtlich der regionalen Wertschöpfung abgeben.

Die jeweils drei wichtigsten Themen bei den **Stärken** und **Chancen** lauten:

- 1) Starke Schulstruktur, Lang eingesessene Industrien, Familienunternehmen (6 Stimmen)
- 2) Vielfältige Landwirtschaftliche Produkte (5)
- 3) Eigene Energieproduktion, Gewerbe, Branchenmix, stabile Wirtsch. Struktur (4)

Die jeweils wichtigsten Themen bei **Schwächen** und **Risiken** lauten:

- 1) Gastronomie schwächelt, in Dörfern stirbt sie aus, Nachwuchsprobleme im Handwerk (jeweils 9)
- 2) Mehr Nachfrage als Angebot an Gewerbeflächen (5)
- 3) Entwicklung in Bauernschaften stagniert, Wenig E-Mobilität (4)

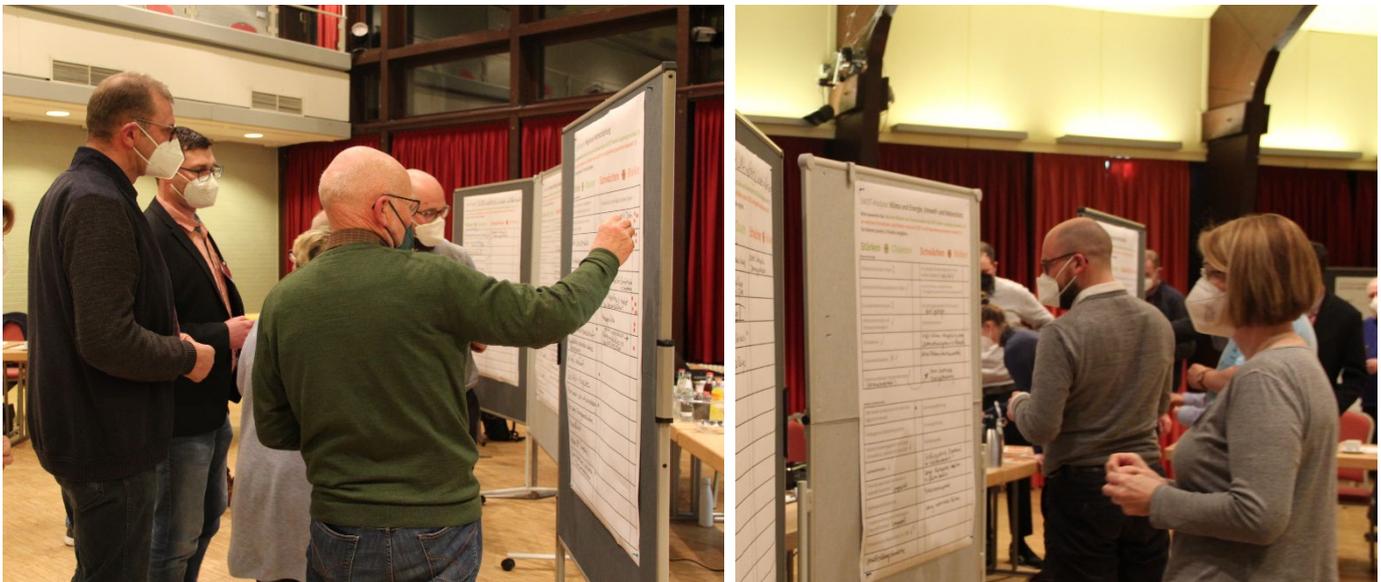


Abbildung 2 und 3: Priorisieren mit Klebepunkten.

Anschließend wurden die Stärken, Chancen, Schwächen und Risiken hinsichtlich **Klima** und **Energie**, sowie **Umwelt- und Naturschutz** diskutiert. Hier gab es für Stärken und Chancen folgende Ergänzungen:

- Umweltbildungsstandorte
- Abwärmepotenziale aus der Industrie
- Energie aus Wildpflanzen (Vorreiterregion)
- Kooperationen im Naturschutz
- Hohes Bewusstsein für Ökologie in der Bevölkerung

In Bezug auf **Schwächen** und **Risiken** wurden folgende Themen genannt:

- Kraft-Wärme-Kopplung, wenig Wärmeverbundsysteme in der Industrie
- Hoher Einfamilienhausanteil
- Keine kostenlose Energieberatung
- Siedlungsdruck (Eigenheim) im Neubaubereich
- Wenige ökologische Nischen im flachen Bereich
- Trinkwasserknappheit
- Wenig naturnahe Gärten
- Schlechte Datenlage zu Dämpfungspotenzialen

Die wichtigsten Themen im Bereich der **Stärken** und **Chancen** lauten:

- 1) Abwärmepotenziale aus der Industrie (6 Stimmen)
- 2) Sehr attraktiver Naturraum mit hohem ökologischem Potenzial (5)
- 3) Umweltbildungsstandorte, Energie aus Wildpflanzen, Kooperation im Naturschutz, hohes Bewusstsein für Ökologie (jeweils 4)

Die wichtigsten Themen im Bereich der **Schwächen** und **Risiken** lauten:

- 1) Trinkwasserknappheit (9)
- 2) Wenig Wärmeverbund in Industrie, Siedlungsdruck im Neubaubereich (Eigenheim) (5)
- 3) Flächenknappheit, Verkehrsemissionen, Hochwassergefährdung (4)

### 3. Gruppenarbeit zu den wichtigen Themen

In der Pause ordnete das Projektteam die wichtigen Themen und erstellte mithilfe der Priorisierung drei Arbeitsgruppen. Diese sollten sich gedanklich ins Jahr 2027 begeben und sich fragen, welche Projekte wurden bis dahin umgesetzt? Welche Themen waren für die Region besonders relevant? Darauf aufbauend konnten erste Skizzen für potenzielle Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Handlungsfeldziele erstellt werden.

#### 3.1. Ergebnisse Gruppe 1: Starke regionale Wirtschaft fördern und ausbauen

Gruppe 1 entwarf erste Projektideen für eine starke regionale Wirtschaft. Weil das Netzwerken und „dass man sich kennt“ mit ein Grund für die ökonomische Stärke der Region ist, ist ein wichtiges Ziel regionaler Wirtschaftsförderung im Sinne des LEADER Förderprogramms auch, örtliche und dörfliche Gemeinschaften zu unterstützen (Kneipen fehlen). Wenn man

CoWorking Spaces anbieten würde, könnten damit neue Begegnungsräume für Austausch, Vernetzung und Kooperation geschaffen werden. Eine weitere Idee war überregionales Regionalmarketing zum Beispiel für das Thema Energiegewinnung aus Wildpflanzen- Blühwiesen. Potenziale sehen die Teilnehmenden auch bei der Projektidee, Energie aus Klärschlamm zu gewinnen, wenn man die Industrieabwärme zur Trocknung nutzen kann. Weitere Projektideen waren auch „ein Dorf wird Wirt“ (wie das Kirchencafé in Buer). Dorffeste müssten vor dem Aussterben bewahrt werden, das Vereinsleben soll in Kooperation mit der lokalen Ökonomie gestärkt werden.

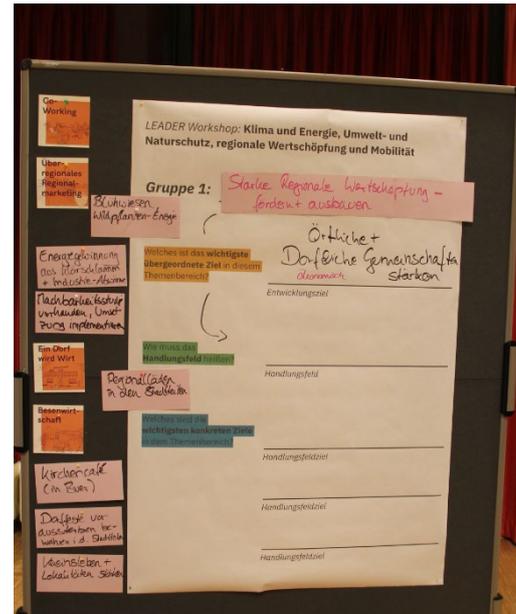


Abbildung 3 und 4: Arbeitsgruppe 1.

### 3.2. Ergebnisse Gruppe 2: Bildung und Beratung für Klima- und Umweltschutzbelange

Gruppe 2 beschäftigte sich mit Bildungs- und Beratungsideen für Klima- und Umweltschutzbelange für alle Zielgruppen. Hier ging es darum, für Umweltbildung im frühen Kindesalter zu sorgen und erste aktive Praxiserfahrung durch z.B. Energiesparkurse zu etablieren. Weiter sollten diese Themen aktiv in die Schulen gebracht werden. Weitere Projektideen waren Energiewohnberatungen, niedrigschwellige Sanierungsberatungen, Neubauberatungen oder ein Stromsparcheck. Übergeordnete Entwicklungsziele in diesem Bereich könnten lauten: „Klimaschutz ist selbstverständlich. Umweltbewusstsein bei allen.“ Einzelne handlungsfeldbezogene Ziele könnten sein: „kontinuierliche Klimabildung ab Kita“, „Bildung & Beratung für Neubau & Bestand“, „Netzwerke für Austausch, Bildung & Beratung“.

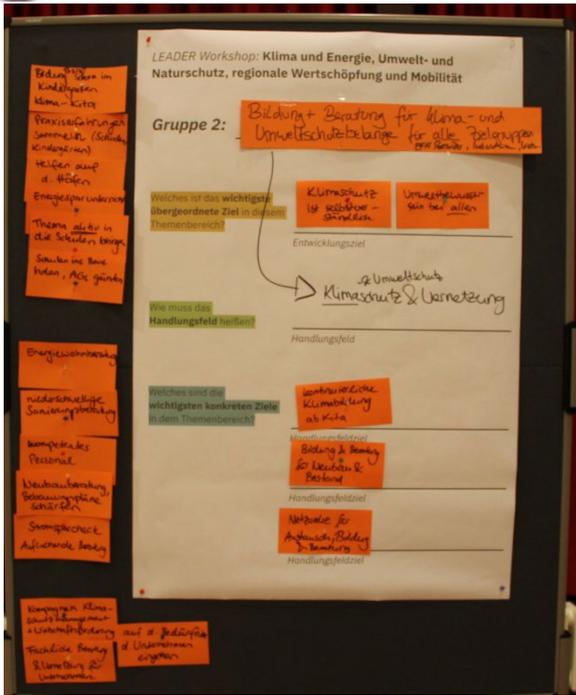


Abbildung 5 und 6: Arbeitsgruppe 2.

### 3.3. Ergebnisse Gruppe 3: Ressourcennutzung in einer resilienten Landschaft optimieren und ausbauen

In der dritten Gruppe diskutierten die Teilnehmenden schwerpunktmäßig über schonende Ressourcennutzung und deren Effizienz in einer resilienten Landschaft. Unter „blühende Landschaft“ sprach ein Teilnehmer die bereits gut bewertete Energiegewinnung aus Wildpflanzen, die einen viel größeren ökologischen Nutzen als Monokulturen wie Mais in der Biogasgewinnung aufweisen. Dies ließe sich ausbauen. Außerdem wurde über die Ressource *Fläche* gesprochen. Photovoltaikanlagen und deren Ausbau über bereits bestehenden versiegelten Flächen wie Parkplätzen oder Straßen könnte die Effizienz erhöhen. Doch daneben sollten auch niedrigschwellige Kleinanlagen gefördert werden. Über Balkonanlagen bis 600 Watt könnte der Stromverbrauch bei Privathaushalten bis zu 20% reduziert werden, so ein Teilnehmer. Aus der SWOT-Analyse wurde außerdem die Stärke „man kennt sich“ aufgegriffen. Dadurch hätten Projekte im Bereich der Agro-Photovoltaik, alte Sorten, Blühstreifen, Permakultur und Genossenschaften in der Energie- und Landwirtschaft gute regionale Startvoraussetzungen.



Weitere wichtige Themen waren die Trinkwasserknappheit, Energieberatungen und auch eine regionale resiliente Landwirtschaft mit einer diversen Feldfruchtstruktur, die gut ohne künstliche Beregnung auskommt.

Abschließend bedankte sich Stadtbaurat Frithjof Look bei allen Teilnehmenden für die guten Arbeitsergebnisse und die angeregten Diskussionen.

Der letzte der drei handlungsfeldbezogenen Workshops findet am Freitag, den 25.03.2022 im Forum Melle statt, zu dem alle Teilnehmenden noch einmal herzlich eingeladen wurden.



Abbildung 9: Handlungsfeldworkshop 2 im Haus des Gastes Wellingholzhausen.

## Anlagen

Anlage 1: Präsentation Workshop	9-18
Anlage 2: LEADER- Informationsblatt	19-20
Anlage 3: detaillierte Workshopergebnisse	21-27



# Regionales Entwicklungskonzept Melle

## **Handlungsfeldworkshop 2**

Klima und Energie, Umwelt- und  
Naturschutz, regionale  
Wertschöpfung

23.3.22, Haus des Gastes



# Handlungsfeldworkshop 2

## Agenda:

19:00 Uhr: Begrüßung und Einführung

19:10 Uhr: SWOT-Analyse (25 Min.)

Überprüfung und Ergänzung der **SWOT-Analyse** mit Fokus auf **Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung**  
**Priorisierung von Themen**

19:35 Uhr: Pause (+ Themenschwerpunkte für Gruppenarbeit festlegen)

19:50 Uhr: Gruppenarbeit (55 Min.)

**Projektideen** entwickeln

**Handlungsfelder, Entwicklungs- und Handlungsfeldziele** entwickeln

20:45 Uhr: Vorstellung der Ideen für **Projekte, Handlungsfelder, Entwicklungs- und Handlungsfeldziele**

21:00 Uhr: Abfrage zur **zukünftigen Zusammenarbeit** im Rahmen einer Handlungsfeld- AG

21:10 Uhr: Nächste Schritte und Verabschiedung



# Was ist LEADER?

- Förderprogramm der EU zur Entwicklung ländlicher Räume
- LEADER-Projekte z.B.: Grundversorgung, Soziales, regionale Produkte, Naturschutz, Tourismus
- Die Menschen vor Ort wissen am besten, was ihrer Region gut tut. → auf ihre Ideen kommt es an!
- Regionale Zusammenarbeit der Bevölkerung
- Bewerbung für LEADER-Programm durch ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) → enthält gemeinsam erarbeitete Ziele von Bürgern, Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo) und Ämtern



# Strategieebenen des REK





**Leitbild**

**Elbtaue geht voran – GUTES gemeinsames LEBEN verbindet LAND und LEUTE**

**Entwicklungsziele**

**A – soziale Vielfalt**

**B – ökonomischen Wohlstand**

**C – ökologische Vielfalt**

**Handlungsfelder**

**Vielfalt zwischen Jung und Alt – zukunftsfähige Ortsentwicklung und Kultur**

**Wirtschaft zwischen Tradition und Innovation – zukunftsfähiger Tourismus und regionale Wertschöpfung**

**Landschaft zwischen Schutz und Nutzung – zukunftsfähige Landnutzung, Natur- und Klimaschutz**

**Handlungsfeldziele**

**1.1 Erhalt und Entwicklung der Wohn- und Lebensqualität in den Orten, einschließlich ihrer Erreichbarkeit durch z. B.**

- Sicherung der Grundversorgung und Daseinsvorsorge
- Mehrgenerationenangebote
- (Multifunktionale) Orte und Räume für unterschiedliche Zielgruppen
- Förderung vielfältiger und innovativer Mehrgenerationenangebote für alle Zielgruppen innerhalb und in die Region

**1.2 Strukturelle Förderung von Organisationen und Initiativen zum weiteren Ausbau des Lebensumfeldes, der Stadt- und Dorfgemeinschaften, Kultur und zur Ideengenerierung durch z. B.**

- Dorfmoderation, Zukunftswerkstätten, Ideenfindungs- und Projektentwicklungsprozesse
- Vereins- und Nachbarschaftshilfen
- Kümmerer, Prozessbegleiter und Digital-Coaches
- Mitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Vernetzung, Professionalisierung, gemeinsame Vermarktung von z. B. kulturellen Angeboten in der Region

**1.3 Erhalt, Schutz und Vernetzung der materiellen und immateriellen Kulturgüter durch z. B.**

- Traditionspflege und Vermittlung haptischer Fähigkeiten
- Ausstellungen und Dokumentationen
- Erhalt historischer und ortsbildprägender Gebäude
- Sicherung ihrer nachhaltigen Nutzung, Erstellung von Um- und Nachnutzungskonzepten

**2.1 Entwicklung der Qualität und Erhalt der Tourismus- und Freizeitinfrastruktur durch z.B.**

- Tourismusangebote und gemeinsame touristische Vermarktung
- Besucherlenkung im Bereich Naherholung, Freizeit und Tourismus
- Netzwerkbildung für die Region

**2.2 Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch z. B.**

- Stärkung der regionalen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung
- Vernetzung der Erzeuger- und Verbraucherstrukturen mit touristischen und anderen Netzwerken
- Reduzierung der Lieferwege durch alternative Logistikketten
- Reduzierung der Arbeitswege durch Bereitstellung kooperativer Produktionsräume vor Ort

**2.3 Stärkung besonders innovativer, integrativer, inklusiver und regional relevanter Unternehmen und Organisationen durch z. B.**

- Aktivitäten zur Standortvermarktung und Fachkräftesicherung
- Unterstützung und ggf. auch Anwerbung wichtiger Unternehmen der Daseinsvorsorge / des nachhaltigen Wirtschaftens / Sozialunternehmen
- Förderung solidarischer und kooperativer Wirtschaftsmodelle
- Aktivitäten zur Vernetzung und zur Bildung lokaler Unternehmenskooperationen
- Kooperative, dezentrale Produktionsstrukturen und -räume

**3.1 Bewusstseinschärfung und Akzeptanzsteigerung im Zusammenwirken von Naturschutz, Wasserwirtschaft und Land- und Forstwirtschaft durch z. B.**

- Maßnahmen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Strategien zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung
- Wiederentdeckung und Weiterentwicklung bäuerlicher Fähigkeiten und Kenntnisse, u.a. im Kontext formeller und informeller Bildung
- Ansätze zur Verknüpfung von Landnutzung und Ernährung
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz und Wassermanagement

**3.2 Erhalt und Entwicklung der Natur und Landschaft mit ihren typischen Arten und Lebensräumen durch z. B.**

- Entwicklung und Umsetzung von Biotopverbundsystemen
- Maßnahmen zu Klimafolgenanpassungen
- Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs
- Einbeziehung der Land- und Forstwirtschaft und der regionalen Betriebe, wie regenerativer Energieerzeuger und andere Landschaftsnutzer

**3.3 Stärkung nachhaltiger Wirtschaftswesen bei der Landnutzung, insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft durch z. B.**

- Maßnahmen zur Optimierung des Wassermanagement, der Kohlenstoffbindung und des Energieverbrauchs in der Landnutzung
- Weiterentwicklung lokaler Stoffkreisläufe
- Erhaltung natürlicher Ressourcen und deren schonender Umgang
- Unterstützung bei der Transformation der Land- und Forstwirtschaft





## SWOT-Analyse: Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz

Bitte bewerten Sie: **Welche Stärken und Chancen sollen bis 2027 weiter ausgebaut werden? (3)**

**An welchen Schwächen und Risiken muss bis 2027 am dringendsten gearbeitet werden? (3)**

Sie können jeweils 3 Punkte vergeben.

**Stärken** ⊕ **Chancen**      **Schwächen** ⊖ **Risiken**

### Klima und Energie

Klimaschutzinitiative in Buer		rel. geringes Energieengagement in den meisten Stadtteilen	
Lernstandort/Klimaumweltschule in Buer		wenig Windenergie → geringes Potenzial (Vorranggebiete regionales Raumordnungsprogramm)	
Europaumweltschutzpreis		Nur 34% Eigenproduktion Strom aus EE	
Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagerin		Verkehrsemissionen	
Klimaakteure			
Solarpotentialkataster			
kostenlose Gebäude-Energieersterberatung			

### Umwelt- und Naturschutz

Sehr attraktiver Naturraum mit hohem ökologischem Potenzial		Hochwassergefährdung	
Umfangreiche Gebietsteile geschützt		Erosionsgefährdung	
Starkes Umweltengagement durch Stadt (Umweltbüro), Landkreis und Terra Vita		Flächenknappheit	
Lärmaktionsplan			
Entwicklungskonzept Else-Aue durch regionale Kooperation			
Hochwasserschutzkonzept			
Projektentwicklung und -umsetzung an Else und Violenbach			
Ehrenamtlicher Naturschutz (z. B. SON)			

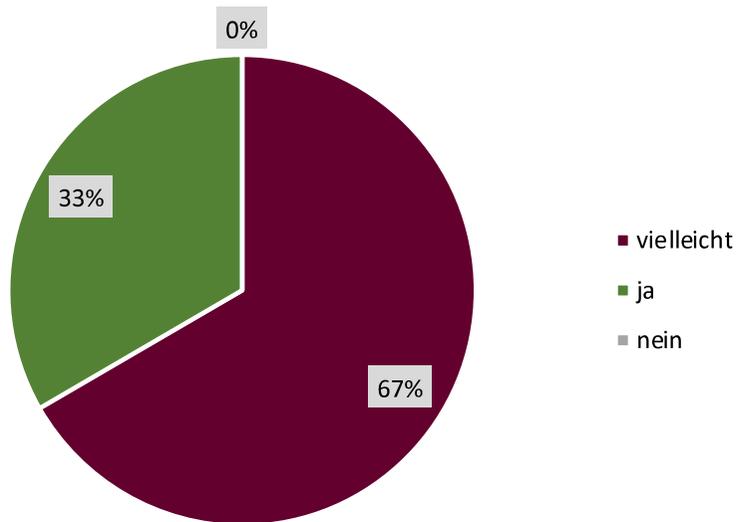


Pause

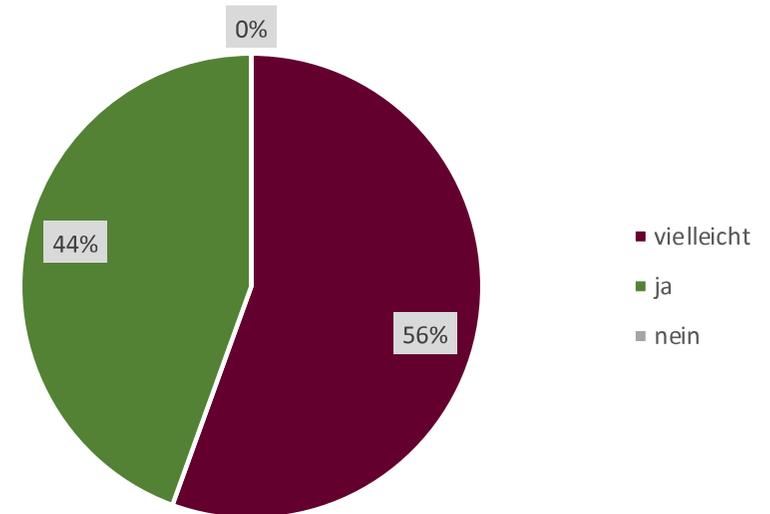


# Zukünftige Zusammenarbeit

Sind Sie an der Mitarbeit in der Steuerungsgruppe interessiert? n = 9



Sind Sie an einer aktiven Mitarbeit in einem Arbeitskreis interessiert? n = 9



Themen:

- Baugebiete, Infrastruktur, Wirtschaft, Freizeit, Sport
- Umwelt, Klima, Wirtschaft
- Daseinsvorsorge, Ortsentwicklung
- Kultur, Umwelt & Klima, Ortsentwicklung
- Klima- Umweltschutz, Radinfrastruktur, Energie



# Nächste Termine

## **Handlungsfeldworkshop 3:**

25.03.2022, 19:00 – 21:15 Uhr, Forum Melle

## **Strategieworkshop:**

06.04.2022, 19:00 – 21:15 Uhr, Forum Melle

## Regionales Entwicklungskonzept MELLE - REK Melle

Das REK Melle ist eine Fortentwicklung des ILE Melle „Fabelhafter Grönegau“ das zwischen 2014 und 2020 umgesetzt wurde. Alle Infos sind hier online: <https://ile.melle.info/>

### Warum ein REK?

Das Land Niedersachsen gewährt LEADER Mittel im Rahmen eines Auswahlverfahrens für die Förderperiode ab 2023. Grundlage für eine Bewerbung für das Auswahlverfahren ist ein **Regionales Entwicklungskonzept REK**

### Was ist LEADER?



<https://www.youtube.com/watch?v=LPqvIZJOROs>

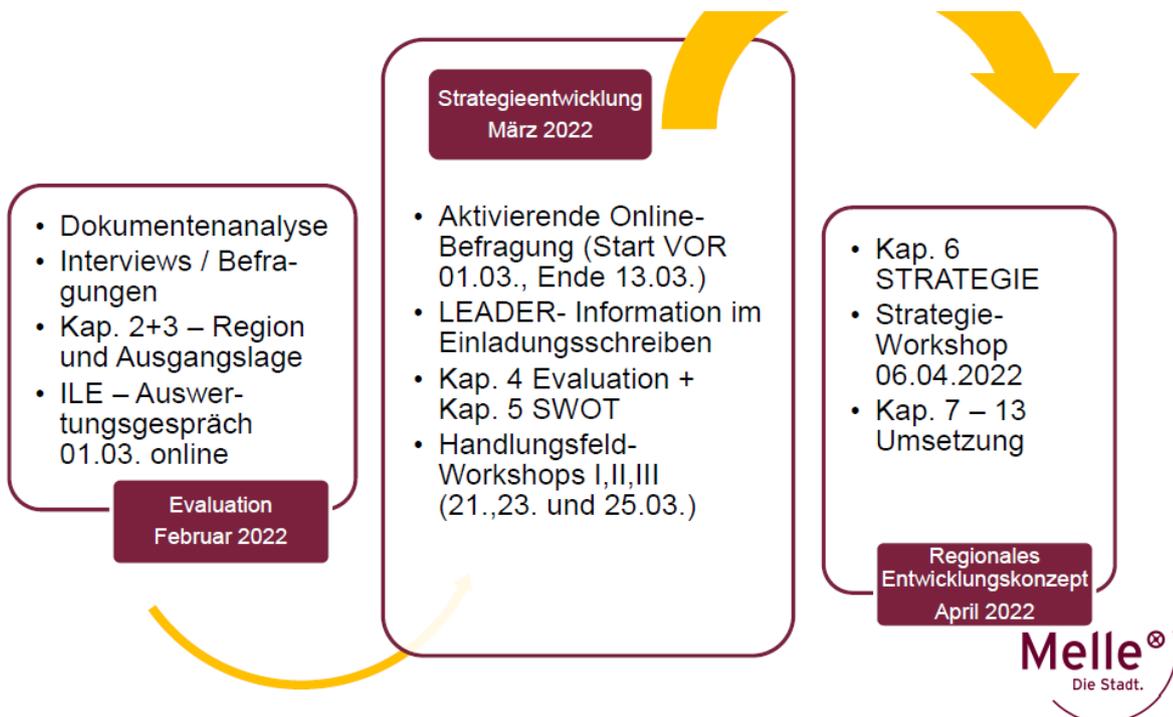
LEADER ist ein **Förderprogramm der Europäischen Union** zur Entwicklung des ländlichen Raumes. LEADER steht dabei für »Liaison entre actions de développement de l'économie rurale« = „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Das Programm ist Teil des **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)**. LEADER verfolgt dabei das sogenannte Bottom-up-Prinzip (von unten nach oben). Die Bürgerinnen und Bürger, und auch Wirtschafts- und Sozialpartner sollen Projektideen in den Entwicklungsprozess einzubringen, denn die Menschen vor Ort kennen die Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Region am besten. Ideen aus Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft können durch LEADER-Initiativen gebündelt und verwirklicht werden. Die konkreten Zielsetzungen der Region sind im so genannten **Regionalen Entwicklungskonzept (REK)** festgehalten. Aber das müssen wir für Melle erst noch schreiben.

### Wie kommen wir nun an ein REK?

Das Planungsbüro coopolis begleitet Melle gemeinsam mit Isabella Tober bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Wir starten am 01.03.2022 mit einem online - Auswertungsgespräch über die Umsetzung des ILE „Fabelhafter Grönegau“.

## Die Arbeitsschritte

1. Evaluierung der letzten Förderperiode + Digitale Umfrage zu ersten strategischen Überlegungen, Auswertungs- Workshop, Dokumentenanalyse, Evaluierungsbericht
2. Fortschreibung / Neuformulierung als Regionales Entwicklungskonzept für die LEADER-Region Melle 2023 – 2027 - Zusammenstellung Daten / Zahlen / Fakten
3. Beteiligung der Lenkungsgruppe und der Wirtschafts- und Sozial- Partner - 3 Workshops zu spezifischen Themen, Termine: 21., 23. 25.03. und ein Strategieworkshop am 06.04.2022
4. Verfassen und Abstimmen des REK für die LEADER- Region Melle 23 –27 - Zusammenstellung Karten / Daten / Fakten und die gemeinsam entwickelte Strategie



## Hier alle Termine in der Übersicht:

- 23.02.-13.03.2022 - Online- Umfrage - <https://survey.lamapoll.de/Evaluierung-ILEK-Melle/>
- Montag, 21.03.2022 **Handlungsfeld- Workshop 1** 16:00 – 18:15  
Thema: **Orts- und Innenentwicklung, Daseinsvorsorge, Infrastruktur** (+ Mobilität)
- Mittwoch, 23.03.2022 **Handlungsfeld- Workshop 2** 19:00 – 21:15  
Thema: **Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung**
- Freitag, 25.03.2022 **Handlungsfeld- Workshop 3** 19:00 – 21:15  
Thema: **Kunst, Kultur und Bildung + Tourismus, Erholung und Sport**
- Mittwoch, 06.04. 2022 **Strategieworkshop zum REK Melle** 19:00 – 21:15
- 30.04.2022 - Abgabetermin beim Fördergeber. Das ist sportlich, aber schaffbar!

**Bitte beteiligen Sie sich! Machen Sie mit!**



## SWOT-Analyse: Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz

Bitte bewerten Sie: Welche Stärken und Chancen sollen bis 2027 weiter ausgebaut werden? (3)

An welchen Schwächen und Risiken muss bis 2027 am dringendsten gearbeitet werden? (3)

Sie können jeweils 3 Punkte vergeben.

**Stärken** ⊕ **Chancen**      **Schwächen** ⊖ **Risiken**

### Klima und Energie

Klimaschutzinitiative in Buer ?		rel. geringes Energieengagement in den meisten Stadtteilen ? teils, teils!	
Lernstandort/Klimaumweltschule in Buer ✓		wenig Windenergie → geringes Potenzial (Vorranggebiete regionales Raumordnungsprogramm)	
Europaumweltschutzpreis ?		Nur 34% Eigenproduktion Strom aus EE deutl. gestiegen	② 5
Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagerin ✓		Verkehrsemissionen	③ 4
Klimaakteure ✓	● 2	Kraft-Wärme-Kopplung wenig Wärmeverbundsystem in d. Industrie	② 5
Solarpotentialkataster LK ✓	● 1	Hoher Einfamilienhausanteil	
kostenlose Gebäude-Energieersterberatung (Verbraucherzentrale...)?	● 1	! keine kostenlose Energieberatung	● 1

### Umwelt- und Naturschutz

Sehr attraktiver Naturraum mit hohem ökologischem Potenzial	● 5	Hochwassergefährdung	③ 4
Umfangreiche Gebietsteile geschützt	● 1	Erosionsgefährdung	● 1
Starkes Umweltengagement durch Stadt (Umweltbüro), Landkreis und Terra Vita ✓	● 3	Flächenknappheit	③ 4
Lärmaktionsplan ✓		Siedlungsdruck (Eigenheim) im Neubaubereich	② 5
Entwicklungskonzept Else-Aue durch regionale Kooperation (umgesetzt)		Wenige ökologische Nischen im flachen Bereich	● 1
Hochwasserschutzkonzept	● 1	Trinkwasserknappheit	① 9
Projektentwicklung und -umsetzung an Else und Violenbach (umgesetzt)		Wenig naturnahe Gärten	● 1
Ehrenamtlicher Naturschutz (z. B. SON) ✓!	● 3		
Umweltbildungsstandorte	● 4		

# SWOT-Analyse: Regionale Wertschöpfung

Bitte bewerten Sie: Welche Stärken und Chancen sollen bis 2027 weiter ausgebaut werden? (3)  
 An welchen Schwächen und Risiken muss bis 2027 am dringendsten gearbeitet werden? (3)  
 Sie können jeweils 3 Punkte vergeben.

**Stärken** (+) **Chancen**      **Schwächen** (-) **Risiken**

Regionale Wertschöpfung

Gewerbe, Branchenmix, inhabergeführte Betriebe → stabile Wirtschaftsstruktur	4	Entwicklung in den Bauerschaften stagniert	4
Melle-Mitte als Mittelzentrum mit dem dazugehörigen Angebot	1	Gastronomie schwächelt in d. Dörfern Zentren sind gefragt, stirbt sie aus	9
Starke Schulstruktur	6	Teilweise Nachwuchsprobleme im Handwerk Wohnraum! → allgemein Gewerbe!	9
Berufsakademie Holz	1	Inhabergeführte Betriebe → Nachfolge nicht immer klar	
Chancen auf qualifizierte Arbeitsplätze für Akademiker	1	Wenig E-Mobilität (Ladeinfrastruktur in d. Stadtteilen)	4
Vielfältige landwirtschaftl. Produkte	5	Mehr Nachfrage als Angebot an Gewerbeflächen	5
Fruchtbarer Boden		Kneipen fehlen	2
Pflege d. Kulturlandschaft	2	starker Logistikstandort → Nutzungskonflikte in d. Verkehrsinfrastruktur	5
Hauptfrüchte brauchen keine Beregnung			
Ab Hof Verkauf	3		
SoL AWI-Projekte	2		
Man kennt sich → Vernetzung	3		
Viel eigene Energieproduktion	4		
Küchencluster			
Hidden & Champions	1		
Lang eingesessene Industrien, Familienunternehmen	6		

# SWOT-Analyse: Regionale Wertschöpfung

Bitte bewerten Sie: Welche Stärken und Chancen sollen bis 2027 weiter ausgebaut werden? (3)  
 An welchen Schwächen und Risiken muss bis 2027 am dringendsten gearbeitet werden? (3)  
 Sie können jeweils 3 Punkte vergeben.

**Stärken** (+) **Chancen** **Schwächen** (-) **Risiken**

Regionale Wertschöpfung

Gewerbe, Branchenmix, inhabergeführte Betriebe → stabile Wirtschaftsstruktur	4	Entwicklung in den Bauerschaften stagniert	4
Melle-Mitte als Mittelzentrum mit dem dazugehörigen Angebot	1	Gastronomie schwächelt in d. Dörfern Zentren sind gefragt, stirbt sie aus	9
Starke Schuelstruktur	6	Teilweise Nachwuchsprobleme im Handwerk Wohnraum! allgemein Gewerbe!	9
Berufsakademie Holz	1	Inhabergeführte Betriebe → Nachfolge nicht immer klar	
Chancen auf qualifizierte Arbeitsplätze für Akademiker	1	Wenig E-Mobilität (Ldeinfrastruktur in d. Stadtteilen)	4
Vielfältige landwirtschaftl. Produkte	5	Mehr Nachfrage als Angebot an Gewerbeflächen	5
Fruchtbarer Boden		Kneipen fehlen	2
Pflege d. Kulturlandschaft	2	Starker Logistikstandort → Nutzungskonflikte in d. Verkehrsinfrastruktur	5
Hauptfrüchte brauchen keine Beregnung			
Ab Hof Verkauf	3		
SOL AWI-Projekte	2		
Man kennt sich → Vernetzung	3		
Viel eigene Energieproduktion	4		
Küchencluster			
Hidden & Champions	1		
Lang eingesessene Industrien, Familienunternehmen	6		

Co-Working

Über-regionales Regional-marketing

Energiegewinnung aus Klärschlamm + Industrie-Abwässer

Nachbarkeitsstudie vorhanden, Umsetzung implementieren

Ein Dorf wird Wirt

Besenwirtschaft

Kirchencafé (in Bux)

Dorfeste vor aussterben bewahren i.d. Stadtteilen

Lebensleben + Lokaltäten stärken

# LEADER Workshop: Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung und Mobilität

Gruppe 1:

Starke Regionale Wertschöpfung - fördern + ausbauen

Blühwiesen Wildpflanzen-Energie

Örtliche + Dorfliche Gemeinschaften *ökonomisch* stärken

Welches ist das wichtigste übergeordnete Ziel in diesem Themenbereich?

Entwicklungsziel

Wie muss das Handlungsfeld heißen?

Handlungsfeld

Welches sind die wichtigsten konkreten Ziele in dem Themenbereich?

Handlungsfeldziel

Handlungsfeldziel

Handlungsfeldziel

LEADER Workshop: Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung und Mobilität

Gruppe 2:

Bildung + Beratung für Klima- und Umweltschutzbelange für alle Zielgruppen  
FFH Besitzer, Industrie, ...

Welches ist das wichtigste übergeordnete Ziel in diesem Themenbereich?

Klimaschutz ist selbstver-ständlich  
 Umweltbewusstsein bei allen

Entwicklungsziel

Umweltschutz  
 Klimaschutz & Vernetzung

Wie muss das Handlungsfeld heißen?

Handlungsfeld

Welches sind die wichtigsten konkreten Ziele in dem Themenbereich?

kontinuierliche Klimabildung ab Kita

Handlungsfeldziel

Bildung & Beratung für Neubau & Bestand

Handlungsfeldziel

Netzwerke für Austausch, Bildung & Beratung

Handlungsfeldziel

Bildung <sup>schon</sup> im Kindergarten  
 Klima-Kita

Praxiserfahrungen sammeln (Schulen, Kindergärten)

Helfen auf d. Höfen

Energiesparunternehm.

Thema aktiv in die Schulen bringen

Schulen ins Boot holen, AGs gründen

Energiewohnberatung

niederschwellige Sanierungsberatung

kompetentes Personal

Neubauberatung, Bebauungspläne schärfen

Stromsparmcheck  
 Aufsuchende Beratung

Kampagnen Klima-Schutzmanagement + Wirtschaftsförderung

Fachliche Beratung & Vernetzung für Unternehmen

auf d. Bedürfnisse d. Unternehmen eingehen

LEADER Workshop: Klima und Energie, Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung und Mobilität

"Blickende"  
Landschaft  
Energie Nutzung  
(bisher)

Gruppe 3:

Ressourcenutzung: in einer resilienten  
Landschaft optimieren + ausbauen:

Werteänderung  
in der Einstellung

regionale Produkte  
nah

das schöne Bräun  
im Konflikt

Welches ist das wichtigste  
übergeordnete Ziel in diesem  
Themenbereich?

Entwicklungsziel

Man braucht sich  
Agro-Mobilität  
- alte Sorten, Biotik  
Permakultur

Windpotential mit  
1 km Abstand nicht  
umsetzbar

Wie muss das  
Handlungsfeld heißen?

Handlungsfeld

Ressource Fläche  
auf Autobahn

Photovoltaik-  
anlagen

Autobahn als Habitat

Welches sind die  
wichtigsten konkreten Ziele  
in dem Themenbereich?

Handlungsfeldziel

Flächen effizient  
nutzen

Parkplatzflächen  
als Ressource

niedriggeschwellige  
Pavimente

Kleinanlagen

Für Balkan Kraft-  
anlagen bis 1000%  
bis 6000 kWh  
genehmigungsfrei

Photovoltaik  
(mit Artenschutz)

Handlungsfeldziel

Energieeffizienz  
erhöhen

Handlungsfeldziel

Genossenschaften,  
wo Leute profitieren  
Energiegenossenschaft

20% Reduktion  
Stromverbrauch